

Jaap Meijer:

Die Feier als Basisaktivität - Voraussetzungen, Organisation, Praxis

Übers.: Hartmut Draeger

Folgende praktische Einführung in die Jenaplan-Basisaktivität "Feier" stammt von *Jaap Meijer*, einem der führenden niederländischen Jenaplan-Pädagogen. Jaap Meijer leitete seit den 1980-er Jahren die Jenaplan-Schule t'Hoge Land in Epe/NL. (Beschreibung dieser Schule: Hartmut Draeger, Lernen durch Besuchen. Hospitation in der niederländischen Schule t'Hoge Land in Epe, in: FORUM JENAPLAN H.6, Dez.1994, S. 22-26) Heute ist Jaap Meijer der organisatorische Leiter (Direkteur) des Niederländischen Jenaplan-Verbandes (NJPV), in dem über 200 Jenaplanschulen zusammenarbeiten, und zugleich führt er als "Jenaplan-Spezialist" eine umfangreiche Weiterbildungsarbeit in den Niederlanden und Belgien durch. Für die Überlassung dieses seines Konzepts zum Thema "Feier" in der Jenaplan-Pädagogik bin ich ihm zu besonderem Dank verpflichtet. (H.Draeger)

ALLGEMEIN

An einer guten Feier lässt sich viel ablesen. Der "Fachmann" könnte hierbei wesentliche Merkmale der betreffenden Jenaplan-Schule herausfinden.

Wochenschlussfeiern werden häufig dazu eingesetzt, einen Zeitabschnitt abzuschließen: am liebsten auf eine nette Weise. Häufig wird ein Rückblick auf die abgelaufene Woche gegeben.



Die „Bäcker“ rocken die ganze Schulgemeinde

Voraussetzungen

Um zu einer guten Feier kommen zu können, muss eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein:

- Man muss als Team Feiern nicht durchführen, nur weil andere Jenaplan-Schulen es tun. Für jede Feier muss es immer wieder einen echten, die Kinder interessierenden Anlass geben. Dafür müssen sich Kinder einsetzen (wollen), wenn sie zu einem Höhepunkt in der Schulgemeinschaft - und so auch für die einzelnen Kinder - werden soll.
- Der Raum, in dem eine Feier abgehalten wird, muss geeignet sein (Verdunkelungsmöglichkeiten, gute Sicht für jeden, gute Akustik, eventuell eine Erhöhung).
- Es muss ein klares Programm geben.
- Eine zentrale Koordination/Präsentation ist zu empfehlen.
- Klarheit hinsichtlich der Frage: Wer bestimmt den Inhalt?
- Kinder müssen es gelernt haben, mit den Mitteln des Ausdrucks umzugehen.
- Kinder müssen gegenüber eigenen ausgestellten Produkten und aufgeführten Produktionen kritisch sein können.

Fragestellungen, Positionen, Thesen

Eine Reihe von Thesen, die man **vor der Einführung der Feier** im Team diskutieren kann:

1. Feiern hängt mit einer bestimmten Lebensauffassung zusammen, in der Hoffnung, eine positive Lebensauffassung/Glauben daran, dass Veränderung möglich ist, wichtig sind wie auch ein Bewusstsein universeller humaner Werte.
2. Wer "Feier" nur als gemeinsamen Spaß auffasst (Schule muss "schön" sein und dazu gehört ab und zu ein kleines Fest) wird dem Sinn der Feier im Konzept von Petersen nicht voll gerecht. Feier hat ihrem Wesen nach immer mit einer tieferen Dimension unseres Daseins zu tun: Dankbarkeit, Hoffnung, Vertrauen, Staunen, Schuld, Verdruss, Einsamkeit, Gemeinschaft. Wenn diese Dimension fehlt, muss man von einer Verfallsform der Feier sprechen.
3. Zu einer Feier gehört klar erkennbare Kommunikation, auch wenn nichts gesagt wird.
4. Fest und Feier haben mit der Zeit-Ordnung zu tun:
Sie markieren die Zeit: Tag, Woche, Jahr.
 - Sie haben mit Gedenken und Erinnern zu tun (historisches Bewusstsein).
 - Sie markieren Übergänge in einem Menschenleben und in einem Zusammenleben von Menschen.
 - Sie markieren den Lauf der Natur in den Jahreszeiten.
5. Bei Feiern kommen die drei großen Wirklichkeiten, die Petersen nennt, zur Sprache: Gott (das Religiöse), Natur und Menschenwelt.
Im Mysterienspiel und im modernen Bibliodrama können religiöse Stoffe zur Aufführung gelangen. "Eine Schule kann den Einsatz von Symbolen und Ritualen erproben, die die Kinder ansprechen (z.B. Betreten des Gemeinschaftsraumes, während ein Lied gesungen, eine Kerze angesteckt wird.)" [Zusatz aus Both, Jenaplan 21 (2010), S. 154]
6. Feiern haben eine deutliche Beziehung zu dem, was "gewöhnlich" während eines Tages, einer Woche, eines Jahres in den Gruppen geschieht. Sie sind damit organisch verbunden.
7. Feiern sind ein Spiegel der Qualität des Zusammenlebens in der jeweiligen Schule.
8. In Feiern besteht eine unvermeidliche Spannung zwischen der Authentizitätsforderung und der Bemühung um eine gute Gestaltung.
9. Der regelmäßige Einsatz derselben (symbolischen) Formen und Rituale in Feiern und die Bildung einer Schultradition auf diesem Gebiet muss nicht mit der Authentizitätsforderung im Widerspruch stehen und kann zu einer qualitativ guten Gestaltung beitragen.

10. Je größer die Fähigkeit von Kindern auf musischem, expressivem Gebiet (Beherrschen von Techniken des Ausdrucks, Entwicklung des Wertes "Schönheit" mit den dazu gehörenden Normen) desto besser wird gefeiert werden können. Feiern stellen umgekehrt einen Spiegel für die Qualität der musisch-expressiven Bildung in der Schule dar.
11. Gemeinsames Essen wird ein paar Mal pro Jahr einen Aspekt von Feiern darstellen müssen.
12. Musik, Drama und Tanz sollten in fast jeder Feier vorkommen.
13. Nicht alle Formen der heutigen Kultur sind ohne Weiteres dazu geeignet, ein zu feierndes Ereignis fühl- und miterlebbar zu machen. Es gehört zu den pädagogischen Verantwortlichkeiten der Schule, in dieser Frage kritisch und wachsam zu sein.
14. Es wird öfters ein Spannungsverhältnis bestehen zwischen der Authentizitätsforderung und dem geplanten Charakter von Feiern. Wocheneröffnungen und -abschlüsse können als "Pflichtnummer" erfahren werden, die man ohne große Motivation mitmacht. Das eine und das andere hängt mit ab von der Qualität des Zusammenlebens und -arbeitens in der Schule.
15. Im optimalen Fall wird am Donnerstag in den Gruppen über die Frage gesprochen: "Ist etwas geschehen, besprochen oder gemacht worden, das wir in der Wochenschlussfeier der ganzen Schule (als Programmpunkt) anbieten können?" Und wenn aus diesem Gespräch die Wochenschlussfeier entsteht.
16. Der Inhalt muss beim Publikum etwas wachrufen im Sinne von: "Ich will wissen, wie du darüber denkst, was du dabei fühlst."
17. Anderen etwas von sich selbst zeigen ist nur in einer sicheren Situation möglich.
18. Verständnis für die Leistung eines/einer jeden entsteht (nur) dort, wo man sich als Teil eines größeren Ganzen fühlt.

Als Team kann man sich weiter fragen:

- (a) Besteht die Wochenschlussfeier aus zusammenhanglosen Aktivitäten?
- (b) Ist der Wochenabschluss das Mittel, der Kunsterziehung einen Platz zu geben?
- (c) Ist der Wochenabschluss der natürliche Abschluss von vielerlei künstlerischen und anderen Aktivitäten?
- (d) Ist der Wochenabschluss der natürliche Abschluss thematischen Unterrichts?

Bedrohungen

1. Es nur als (lästige)Tretmühle erfahren, dass eine Feier organisiert werden muss. Eine Feier muss von innen her getragen werden.
2. Desinteresse bei Kindern,
3. Unruhe während der Feier,
4. Schlecht vorbereitete Präsentationen.

Arten von Wochenschlussfeiern

1. Zufällige Themen
2. Ein roter Draht
3. Nach einem festen Muster
4. Als Abschluss eines Themas oder Projektes
5. Anlässlich feststehender Ereignisse im Schuljahr
6. Anlässlich von Festen
7. Anlässlich von bestimmten Abschnitten im Schuljahr.

Mögliche **Ziele**

- Kinder verbessern ihre Präsentationsmöglichkeiten

- Kinder lernen mit künstlerischen Mitteln umgehen.
- Die künstlerischen Mittel können funktionaler eingesetzt werden.
- Kinder lernen, andere durch Mittel des Ausdrucks anzurühren und zu bewegen.
- Kinder lernen, die Lernerfahrungen/Erlebnisse zu verarbeiten und zu evaluieren.

Mögliche **Themen** zur Auswahl für eine Feier:

- Aufbau eines Repertoires an Schulliedern
- die Einführung neuer Bücher
- eine Bilderbuchpräsentation mit Dias
- gemeinsame Volkstänze
- ein Buch "zu Ende spielen"
- ein Märchen "zu Ende spielen"
- Einführung eines Themas
- ein Theaterstück des Lehrerteams
- eine Elternfeier
- Kinder musizieren
- eine Hobbyfeier
- Kinder spielen Kasperletheater
- eine Jahreseöffnung
- eine Nikolausfeier (Nikolaus - das niederländische Geschenkfest)
- Weihnachtsfeier
- ein Lehrer/Lehrerin bringt eine Erzählung ein
- neue Kinder werden willkommen geheißen
- eine Technikfeier, in der Kinder vielerlei technische Erfindungen vorführen
- eine Wachsf figur(en)-Feier
- eine Fachlehrerin führt eine bestimmte Feier durch
- freie Feiern
- eine Feier um ein aktuelles Ereignis
- Auftritte von Artisten
- eine PraktikantInnenfeier
- eine Stammgruppe präsentiert
- "Kärtchenfeier"
- draußen Drachen steigen lassen
- Tanzbeiträge von Kindern
- "Hintern im Schrank"
- Ferienerlebnisse
- Puppentheatervorstellung
- Schattenspiel
- Fokus Schulreise und Arbeitswoche
- die Exkursion beleuchtet
- eine Comic strip-Präsentation

Lose Teilstücke einer Feier

- Lied der Woche
- die Geburtstage der Woche
- Spiel der Woche
- "Orchester" der Woche
- Instrument der Woche
- Schulnachrichten

- 0 Buchpräsentation
- 0 eine Fortsetzungsgeschichte
- 0 Musik hören lassen am Anfang
- 0 der Fund der Woche

Abspraken beim Organisieren einer Feier

1. Raum - Einteilung
2. eine erhöhte Stelle /Podium
3. Reihenfolge der Teile
4. Zeitgrenzen setzen für die Teile der Feier
5. wann soll es "losgehen"
6. Beginn und Abschluss der Feier
7. Rolle der Gruppenleiter/Lehrer während der Feier
8. Rolle der Feier-Leitung

Worauf zu achten ist

1. Abwechslung im Angebot
2. Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen (ein Rap, "Werbespots" ...)
3. ist eine oder sind mehrere Gruppen für die Feier verantwortlich?
4. Das Führen einer Feier-Buches, in dem die verschiedenen Sach-Teile notiert werden. Darin kann auch zusätzlich ein "Feier-Drehbuch" geführt werden.
5. die Planung der Feiern (lange im Voraus; Arbeiten mit dem geschlossenen Couvert, wobei eine Gruppe nicht weiß, welchen Teil sie übernehmen muss; künstlerische Disziplinen, die an die Reihe kommen sollen, "rotieren")
6. regelmäßige Evaluationen von Feiern
7. In einigen Fällen Entscheidung für Feiern mit (nur) einem Teil der "Schulbevölkerung"
8. Kinder nicht auf dem Boden sitzen lassen, wenn sie dies nicht gewöhnt sind.
9. kein Gerenne während der Feiern, Toilettengänge vorher!
10. zwischenzeitliche Kontrolle von Kinderbeiträgen
11. klare Absprachen treffen über Übungszeiten (wörtlich: "-momente")
12. arbeiten an einer Haltung des Respekts gegenüber grundsätzlich allen Beiträgen
13. Feiern organisieren, die einen Bezug zu Themen haben, welche Kinder erreichen und anrühren, zum Beispiel Angeberei, Verliebtheit, Neid, Eifersucht.

Das Einüben von Feiern

Dem Gruppenleiter ist zu raten, in der Anfangsperiode bei der Vorbereitung von Kinderbeiträgen gezielte Begleitung zu bieten.

Wenn es um Rollenspiel geht, dann ist es wichtig, folgende Punkte zu beachten:

- Die Gestaltung der Rollen (wie ist das Einleben in die Rolle, wird konzentriert gespielt, passt die Gestaltung zu der Rolle, kommt der Charakter gut zum Ausdruck, wie ist der Sprachgebrauch, ist alles gut zu verstehen, gibt es auch Raum für "stilles Spiel", ist man gut aufeinander eingespielt)
- Der Umgang mit dem Raum (wird von der ganzen Spielfläche Gebrauch gemacht, kann man von den Zuschauerplätzen aus alles gut sehen (z.B.wird nicht zu viel auf dem Boden liegend/sitzend gespielt), ist die Präsentation ausreichend publikumsorientiert, wo tritt man auf die Spielfläche, wo geht man ab)
- Der Inhalt der Szene (geschieht genug, wie können wir Information in Aktion/ Handlungen umsetzen, gibt es insgesamt ausreichende Spannung, geht es auch kürzer, wird der Clou gut verstanden, kommt die Botschaft deutlich an).

Geburtstagsfeiern

Kinder finden es häufig angenehm, ihren Geburtstag in der eigenen Stammgruppe zu feiern. Am liebsten am Tagesbeginn, wenn das Kind von Zuhause kommt. Ein Elternteil kann eingeladen werden, um dabei anwesend zu sein. Die Girlanden hängen schon im Gruppenraum.

Aktivitäten, die für die Geburtstagskinder geregelt sein können:

- am Jahresbeginn Herstellen eines Geburtstagskalenders der Gruppe
- Kerzen auf dem Tisch; das Kind selbst anstecken lassen; beim gemeinsamen Rückwärts-Zählen das Kind die Kerzen ausblasen lassen
- ein verzierter Stuhl
- ein Zeichnung auf der Tafel
- die Ausführung eines Geburtstagswunsches
- ein Lied für das Geburtstagskind
- Geschenk zeigen
- dem Geburtstagskind Fragen stellen
- das Geburtstagskind wählt ein Spiel zum Geburtstag
- das Geburtstagskind bekommt ein Schulgeschenk

Worauf bei Feiern besonders zu achten ist:

1. Art der Wochenschlussfeier
2. Beteiligung und Engagement der Kinder
3. "Aufstellung" der Feier
4. Leiten der Feier
5. Aufbau/Rhythmik der Feier
6. Interaktion während der Feier
7. Beschreibung der Feier